

Heimweh

recitation: Phyllis Bryn-Julson,

So schÃ¶n, schÃ¶n war die Zeit,
so schÃ¶n, schÃ¶n war die Zeit

brennend heiÃer WÃ¼stensand,
fern, so fern dem Heimatland,
kein GruÃ, kein Herz, kein KuÃ, kein Scherz,
alles liegt so weit, so weit

dort, wo die Blumen blÃ¼hen, dort, wo die TÃ¶ler grÃ¼n,
dort war ich einmal zu Hause,
Wo ich die Liebste fand, da liegt mein Heimatland,
wie lang bin ich noch allein'?

So schÃ¶n, schÃ¶n war die Zeit,
so schÃ¶n, schÃ¶n war die Zeit.

viele Jahre schwere Fron,
harte Arbeit, karger Lohn,
tagaus, tagein kein GlÃ¼ck, kein Heim,
alles liegt so weit, so weit.

dort, wo die Blumen blÃ¼hen, dort, wo die TÃ¶ler grÃ¼n,
dort war ich einmal zu Hause.

hÃ¼rt mich an, ihre goldnen Sterne,
grÃ¼Ãt die Lieben in der Ferne.
mit Freud und Leid verrinnt die Zeit,
alles liegt so weit, so weit.

dort, wo die Blumen blÃ¼hen, dort, wo die TÃ¶ler grÃ¼n,
dort war ich einmal zu Hause,
wo ich die Liebste fand, da liegt mein Heimatland,
wie lang bin ich noch allein'?

Lyrics powered by lyrics.tancode.com

written by GIBB, MAURICE ERNEST / GIBB, ROBIN HUGH / GIBB, BARRY ALAN

Lyrics Â© Universal Music Publishing Group

Lyrics provided by

<https://damnlyrics.com/>